

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erste Vorschätzung der Ölfruchternte

Juli 1966



Bestellnummer: B 1/II - 6/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen	3
Erntevorschätzung von Raps und Rüben 1966 nach Ländern	6

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

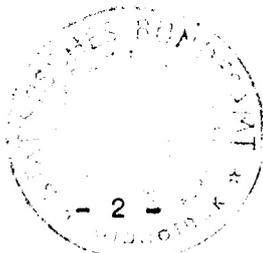
Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im August 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.



Die Ölfruchternte 1966 wird nach der ersten Vorschätzung geringfügig kleiner sein als im vergangenen Jahr. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung und den Vorschätzungen der Hektarerträge von Raps und Rüben durch die amtlichen Berichterstatter nach dem Stand zu Beginn des Monats Juli ist trotz einer beachtlichen Einschränkung der Anbaufläche mit einer nur um 1 % kleineren Erntemenge zu rechnen.

Der Anbau der Ackerfrüchte ist im Betrieb vorwiegend bestimmt durch die voraussehbare Marktsituation und die Besonderheiten des jeweiligen landwirtschaftlichen Betriebes nach Klima- und Bodenbedingungen, die sich insbesondere auf die Fruchtfolge und die Schwerpunkte der Erzeugung auswirken. Daneben spielt die Mechanisierung der Arbeitsvorgänge bei gleichzeitiger Verknappung an menschlicher Arbeitskraft eine wichtige Rolle. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren haben Raps und Rüben als Gesundheitsfrüchte in der Fruchtfolge größerer Betriebe, bei denen der arbeitsaufwendige Hackfruchtbau eingeschränkt werden muß, eine besondere Bedeutung. Die in den letzten Jahren begonnene Ausweitung des Anbaues von Ölfrüchten ist deshalb wohl begründet, solange der Absatz möglich ist. Durch Gesetz ist die Verwertung der inländischen Ölfruchternte in bisher noch nicht voll ausgenutzten Grenzen gesichert. Aus diesen Gründen wäre demnach eine Einschränkung des Anbaues betriebswirtschaftlich nicht berechtigt gewesen, eher eine Ausweitung. Wenn die Anbaufläche trotzdem wesentlich kleiner war als im Vorjahr, so lagen die Gründe vielmehr in der gerade für die Landwirtschaft besonders veränderlichen und nicht beeinflussbaren Größe, nämlich der Witterung zur Zeit der Aussaat. Die im letzten Jahr infolge der langen Regenperioden verzögerte Getreideernte, die Nässe der Böden und die dadurch bedingten Erschwernisse der Bestellung sind wohl die entscheidende Ursache dafür, daß die Anbaufläche für Winterölfrüchte so stark eingeschränkt wurde.

Auch die Ausweitung des Sommerrapsanbaues könnte hier keinen Ausgleich schaffen. So blieb die gesamte Anbaufläche für Raps und Rüben mit 47 000 ha um 12 % unter der Anbaufläche des Vorjahres, übertraf aber die durchschnittliche Anbaufläche der letzten sechs Jahre um 7 %. Mit 40 000 ha oder 85 % der Fläche nimmt Winterraps den größten Raum ein; es folgt Sommerraps mit 5 800 ha oder 12 % und Rüben (Winter- und Sommerfrucht) mit 1 400 ha oder 3 % der Anbaufläche. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau von Winterraps um 14 % verringert und der von Sommerraps um 7 % ausgeweitet, während die Rübenfläche um 8 % zurückging. Im Vergleich zum Anbau der letzten sechs Jahre haben die Anbauflächen für Winterraps um 13 % und für Rüben um 25 % zugenommen, während an Sommerraps 24 % weniger angebaut wurde.

Im bedeutendsten Anbauland Schleswig-Holstein, in dem mehr als die Hälfte aller Ölfrüchte angebaut wird, waren die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nur gering. Die Einschränkung der Winterrapsfläche betrug dort 5 %, in Bayern sogar nur 0,5 %. Dafür war bei Sommerraps ein entsprechender Zugang zu verzeichnen. In Rheinland-Pfalz wurde der Rapsanbau sogar ausgedehnt; bei Winterraps um 5 % und bei Sommerraps um 25 %. Auch in Bayern, wo der Rapsanbau laufend an Bedeutung gewinnt, waren die Anbauflächen für Ölfrüchte insgesamt etwas größer. In Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen dagegen wurden die Winterrapsflächen um mehr als ein Drittel eingeschränkt, während in Hessen dem Rückgang bei Winterraps um 28 % eine Ausweitung der Sommerapsfläche um 73 % gegenübersteht.

Vorschätzung der Ölfrüchte

Fruchtart	JD 1960/65	1965	1966		
	in dz je ha			1965 = 100	JD 1960/65 = 100
Winterraps	22,4	20,5	23,1	112,7	103,1
Sommerraps	17,9	16,9	18,5	109,5	103,4
Rübsen	17,2	15,9	17,5	110,1	101,7
Raps und Rübsen zusammen	21,5	20,0	22,4	112,0	104,2

Die Hektarerträge für Raps und Rübsen zusammen werden mit 22,4 dz etwas niedriger eingeschätzt als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Diese Schätzung liegt aber um 12 % über den endgültigen im Vorjahr erreichten Erträgen von 20,0 dz/ha und um 4 % über den Durchschnittserträgen der Jahre 1960/65. Der Unterschied zwischen Vorschätzung und Ernteschätzung im letzten Jahr warnt davor, die starken Einflüsse der Witterung gerade bei der Ölfruchternte gering zu veranschlagen.

Bei Winterraps wird insgesamt ein um 13 % höherer Hektarertrag erwartet. In allen Bundesländern wird er höher als im Vorjahr eingeschätzt. Dabei schwanken bei den größeren Ländern die Unterschiede zwischen 4 % im Saarland und 27 % in Niedersachsen. Der Mehrertrag von 10 % bei Sommerraps weist in den Ländern Schwankungen zwischen 3 % in Schleswig-Holstein und 25 % in

Nordrhein-Westfalen auf. Bei Raps und Erbsen zusammen wird bei einem durchschnittlichen Mehrertrag von 12 %, die größte Steigerung mit 26 % in Nordrhein-Westfalen erwartet, während sie in Bayern und Baden-Württemberg etwas weniger, in Schleswig-Holstein etwas mehr als 8 % beträgt.

Aus den dargestellten Flächen- und Hektarertragsschätzungen wird für das Bundesgebiet eine gesamte Erntemenge von 105 000 t Ölfrüchten errechnet. Das bedeutet, daß diese um 1 % kleiner sein dürfte als im vergangenen Jahr und 11 % größer als im Durchschnitt der letzten 6 Jahre.

Die Erntemenge an Winterraps dürfte dabei mit 92 000 t um 3 % kleiner sein als im Vorjahr, aber um 16 % größer im Sechsjahresdurchschnitt. Bei Sommer- raps übertrifft die Erntevorschätzung von 11 000 t die vorjährige Ernte um 17 %, bleibt aber um 22 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65. Bei Rüben ist die erwartete Erntemenge von 2 500 t um 1 % größer als im Vor- jahr und um 27 % größer als im Sechsjahresdurchschnitt.

Gebietsweise dürfte im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein die Erntemenge um 3 %, in Bayern um 12 % und in Rheinland-Pfalz um 21 % größer sein als im letzten Jahr. Mit geringeren Mengen zu rechnen ist in Hessen um 17 %, in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen um je 16 % und in Baden-Württemberg um 14 %.

Erntevorschätzung von Raps

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterraps		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1966	23 604	24,3	57 358
2		1965	24 845	22,4	55 653
3	Hamburg	1966	16	22,0	35
4		1965	15	16,9	25
5	Niedersachsen	1966	4 480	22,5	10 069
6		1965	6 720	18,8	12 609
7	Bremen	1966	3	22,5	7
8		1965	3	18,8	6
9	Nordrhein-Westfalen	1966	3 799	19,7	7 484
10		1965	5 839	15,5	9 051
11	Hessen	1966	1 742	20,1	3 501
12		1965	2 408	18,5	4 455
13	Rheinland-Pfalz	1966	698	21,5	1 501
14		1965	666	19,2	1 279
15	Baden-Württemberg	1966	981	21,0	2 060
16		1965	1 222	19,9	2 427
17	Bayern	1966	4 565	22,1	10 089
18		1965	4 586	20,3	9 310
19	Saarland	1966	24	19,7	47
20		1965	62	18,9	117
21	Berlin (West)	1966	0	.	.
22		1965	-	-	-
23	Bundesgebiet	1966	39 912	23,1	92 151
24		1965	46 366	20,5	94 932

und Rübsen Anfang Juli 1966

Sommerraps			Rübsen (Winter- u. Sommerfrucht)			Raps und Rübsen zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
2 250	18,6	4 185	598	19,4	1 160	26 452	23,7	62 703	1
2 187	18,0	3 937	598	17,5	1 047	27 630	21,9	60 637	2
74	20,0	148	6	19,2	12	96	20,3	195	3
47	14,7	69	9	12,5	11	71	14,8	105	4
648	19,7	1 274	242	15,0	363	5 370	21,8	11 706	5
647	16,0	1 036	266	12,7	339	7 633	18,3	13 984	6
-	-	-	-	-	-	3	22,5	7	7
-	-	-	-	-	-	3	18,8	6	8
300	16,5	495	31	15,5	48	4 130	19,4	8 027	9
312	13,2	412	65	13,8	90	6 216	15,4	9 553	10
301	17,6	530	40	22,7	91	2 083	19,8	4 122	11
174	14,4	251	151	17,4	263	2 733	18,2	4 969	12
258	18,0	464	59	14,7	87	1 015	20,2	2 052	13
206	16,9	348	50	14,0	70	922	18,4	1 697	14
493	19,0	937	73	15,3	112	1 547	20,1	3 109	15
614	16,9	1 041	90	15,2	137	1 926	18,7	3 605	16
1 404	18,3	2 569	354	16,6	588	6 323	20,9	13 246	17
1 201	16,8	2 018	297	16,0	475	6 084	19,4	11 803	18
49	15,0	73	14	14,8	21	87	16,2	141	19
30	13,4	40	15	14,6	22	107	16,7	179	20
-	-	-	-	-	-	0	.	.	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
5 777	18,5	10 675	1 417	17,5	2 482	47 106	22,4	105 308	23
5 418	16,9	9 152	1 541	15,9	2 454	53 325	20,0	106 538	24